

Beantwortung einer Anfrage nach § 4 der Geschäftsordnung öffentlicher Teil

Gremium	Datum
Ausschuss für Soziales, Seniorinnen und Senioren	24.03.2022

Aktuelle Situation im Bereich der Wohngeldstelle im Amt für Wohnungswesen

Mit Anfrage AN/0320/2022 bittet die SPD-Fraktion um eine Darstellung der aktuellen Situation im Bereich der Wohngeldstelle.

1. Wie hat sich die Zahl der Wohngeldbezieher*innen seit April 2020 entwickelt?
2. Wie hat sich die Bearbeitungszeit entwickelt?
3. Kann die Stadtverwaltung ihre eigenen Zielvorgaben von acht Wochen von Antragsstellung bis Entscheid mittlerweile erfüllen?

Die Verwaltung teilt hierzu Folgendes mit:

zu 1.)

Entwicklung der Zahlen der Wohngeldbezieher*innen seit April 2020:

Mit Mitteilung 1528/2020 hat die Verwaltung seinerzeit über Antragszahlen und darüber getroffene Entscheidungen berichtet.

Aktuell stellt sich die Entwicklung bei den Wohngeldanträgen wie folgt dar:

Zeitraum	Anträge 2019	Anträge 2020	Anträge 2021
Summe	18.238	21.695	22.630
Steigerung zu 2019		+ 19 % gegen-über 2019	+ 24 % gegen-über 2019

Bis Ende Februar sind in 2022 bislang 3.610 Anträge erfasst.

Wohngeld wird grundsätzlich für 12 Monate bewilligt. Durch Corona hat sich jedoch das Antragsgeschehen verändert. Die Auswirkungen der Pandemie führten zu einer gestiegenen Dynamik in den Beschäftigungsverhältnissen der Menschen. So gehen Menschen z.B. für eine befristete Zeit in Kurzarbeit, was deren Einkommenssituation wesentlich verändert. Für Wohngeld bedeutet dies, dass Bewilligungen häufig nur für verkürzte Zeiträume beschieden werden können. Ein Haushalt hat damit de facto innerhalb eines Jahres mehrere Anträge gestellt. Durch diese Situation differieren auch die Antragszahlen je nach Bearbeitungsstand und Zeitpunkt der Abfrage. Wurde zunächst ein Antrag erfasst, so kann sich bei der Bearbeitung durch geänderte Einkommenssituationen dieser ein Antrag später als zwei Anträge darstellen und wird in der Statistik auch so erfasst.

Dieser erhebliche Mehraufwand zeigt sich nicht an der Zahl der Haushalte, die Wohngeld beziehen. Diese ist seit 2019 nicht in dem Maße angestiegen wie die Antragszahlen in diesem Zeitraum.

Die Zahl der Wohngeldbewilligungen ist seit 2019 deutlich gestiegen:

Zeitraum	2019	2020	2021
Bewilligungen	12.033	15.045	17.316
Auszahlungen	20.375.069,42 €	25.568.691,30 €	27.484.063,58 €
Ablehnungen	3.031	4.878	5.737

Die Ablehnungen begründen sich zum Beispiel auf Einkommensüberschreitungen, Ausschluss wegen Bezug von Transferleistungen oder BAföG sowie fehlende Mitwirkung der Antragstellenden.

zu 2.) und 3.)

Bearbeitungszeit (Stand und Anteil innerhalb von 8 Wochen):

Die Zeiträume zwischen Antragstellung und Wohngeld**bewilligung** gestalten sich wie folgt:

	2019	2020	2021
0 Monate	2.940	1.711	2.139
1 Monat	4.416	3.876	4.309
2 Monate	2.087	3.081	2.783
3 Monate	996	2.083	1.947
4 Monate und älter	1.594	4.294	6.138
Summen	12.033	15.045	17.316

Das Ziel, 80% der Bewilligungen innerhalb von acht Wochen zu bescheiden, wird derzeit noch nicht erreicht. Die vorliegenden Daten lassen jedoch eine positive Tendenz erkennen. Im Jahr 2020 wurde eine Quote von 58 % erreicht. In Folge der aufgelaufenen Bearbeitungsrückstände fiel sie 2021 auf etwa 53 %. Aktuell werden etwa 62 % der Anträge innerhalb von acht Wochen beschieden. Hier zeigen die stetig zunehmende Einarbeitung der neuen Mitarbeitenden sowie eine aktuell hohe Stellenbesetzungsquote Wirkung und lassen eine weitere Steigerung erwarten.

Der Anstieg bei Anträgen im Bereich „4 Monate und älter“ ist auf den aktuell noch laufenden und priorisierten Abbau von Altanträgen zurückzuführen. Sobald dies vollständig abgeschlossen ist, wird sich die Erreichung des selbst gesetzten Qualitätsziels weiter verbessern. Allerdings wird es im Bereich Wohngeld immer Anträge geben, die aufgrund von ungeklärten Erstattungsansprüchen, fehlender Mitwirkungen anderer Stellen und der Antragstellenden selbst lange Zeiträume für Bewilligungen in Anspruch nehmen.

Die Wohngeldstelle arbeitet engagiert an der Optimierung von Verfahrensabläufen, z.B. im Rahmen von Digitalisierungsprojekten. Beispielhaft sind hier die Einführung von Workflows in der elektronischen Wohngeldakte oder der Online-Wohngeldantrag im Rahmen des Onlinezugangsgesetzes zu nennen.

Wichtigster Erfolgsfaktor für die zügige und qualitätsvolle Bearbeitung von Wohngeldanträgen sind dabei die Mitarbeitenden. Hier liegt das Augenmerk auf Maßnahmen, mit denen Fachkarrieren ermöglicht und ein längerer Verbleib in der Wohngeldstelle erreicht werden kann. Zusätzlich wurden sogenannte Pufferstellen eingerichtet, um die Einarbeitungszeit abzufedern, in der noch kein volles Aufgabengebiet bearbeitet werden kann.

Dr. Rau